

Wenn sich Gegensätze anziehen...

Eine Boruto x Sarada Fanfic

Von silentrain

Kapitel 1: Ein Verkehrsunfall mit Folgen

Erstes Kapitel

Ein Verkehrsunfall mit Folgen

Freitag, 7. November 2012

Eine große Menschenmenge, versammelte sich an einer Kreuzung. Zudem waren viele Streifenwagen, Krangenwagen mit Blaulicht vor Ort. Beamte sperrten die Kreuzung ab. „Das, das wollte ich nicht!“, mit einem schockierten Gesichtsausdruck, sah Boruto auf seine am Boden liegende vor Schmerz schreiende Freundin Sarada.

~Flashback~

Freitag, 7. Abends vor einem Kino.

Wartend, stand ein junges Mädchen mit schwarzen Haaren und Brille bei eisiger Kälte vor dem Kino im Stadtzentrum. Die Zeit verging, ihre Wut stieg immer höher. „Dieser Arsch!“, fluchte sie laut. Ihr war es egal, das andere vor Angst zitterten, denn das Mädchen war mal im Karate gewesen. „Das ist schon das fünfte Mal, das er mich warten lässt!“, es ist nicht leicht ruhig zu bleiben, wenn ihr bester Freund sie beim vorgesehenen Date versetzt. Wie immer. Sie hatte schon einen hochroten Kopf bekommen. Vor Wut versteht sich.

Eine verdammte Stunde wartete sie schon. Eine Stunde! „Du Idiot! Du kannst was erleben!“, sie stampfte nun die Straße entlang, und an einer Kreuzung sah sie ihn, gegenüber an der anderen Ampel, fröhlich lächelnd redend mit einem anderen Jungen. „Dich schlag ich durch die Stadt!“, fauchte sie. „Bolt!“, schrie Sarada auf die andere Seite. „Sag bloß, du hast mich wieder vergessen!“, Bolt bekam es mit der Angst zu tun. „Ich bin dann mal weg!“, er weiß, das, wenn er sich mit seiner Freundin anlegt, auch den kürzeren zieht.

//Verdammt, ich habe das Date mit Sara vergessen, weil ich mit Inojin über Fußball geredet habe. Aber was soll ich machen?//, wegen seiner guten Kondition, dank des Fußballs, konnte er lange am Stück rennen. Doch Sarada kam ihm immer Nähe, da sie im Schwimmclub ist, hat sie ebenso eine gute Ausdauer. Als an einer weiteren

Kreuzung, die Ampeln auf rot schalteten, blieb Boruto erschöpft stehen. Eine halbe Stunde rannten sie quer durch Kurosami, eine Vorstadt von Tokyo.

„Jetzt hab ich dich!“, Sara ließ ihre Finger knacksen. „Ich mach dich fertig!“, das noch Menschen an der Ampel standen, war dem wütenden Mädchen egal. „Jetzt bist du fällig!“, Sarada kam Boruto ziemlich nahe. „Du bist mir eine Antwort schuldig!“, knurrte das Uchiha Mädchen. „Eine Antwort? Ehm, ja, ich hab mich vorhin mit Jin getroffen und, na ja, da habe ich dich vergessen. Aber mir ist es noch um kurz vor 21 Uhr eingefallen. Du siehst doch, das ich extra zu dir gekommen bin!“, scherzte der Blonde.

„DU und dein BESCHISSENES Fussball!“, schrie Sarada ihn enttäuscht an. „Letztes Mal, warst du mit Shikadai unterwegs, dann warst du angeblich mit deiner Familie essen. Ich bin ziemlich enttäuscht und ich weiß wirklich nicht, woran ich bei dir bin!“, seufzte das Mädchen. „Ich dachte du magst mich, aber langsam denke ich, das bei dir Hopfen und Malz verloren ist!“, in ihrer Traurigkeit, bemerkte Sara nicht, dass die Ampel auf rot geschaltet hat. Trotzdem rannte sie über die Kreuzung, da sie einfach nur wegrennen wollte, über die Kreuzung.

„Mach doch was du willst!“, fluchte Bolt, der wütend auf dem Boden sah. Kaum hatte sich Bolt genervt umgedreht, hörte man plötzlich hörte man einen lauten Knall. Die Menschen sahen schockiert Auf die Kreuzung. Ein Auto versuchte noch an der Ampel zu bremsen, doch dies war nicht möglich. Das rote Auto erwischte Sara noch beim runter Schrauben der Geschwindigkeit an den Beinen. „Was, was ist passiert?“, schockiert sah Bolt zu seiner besten Freundin, die schreiend, weinend vor Schmerzen sich ihre Beine anfasste. Keine zwei Minuten später trafen zwei Polizei,- und ein Krankenwagen ein.

Perplex blieb Boruto, wie gelähmt an der Kreuzung stehen. Er konnte einfach nicht auf sie, seiner Freundin zu gehen und bei ihr sein. „Alles nur meine Schuld. Alles nur meine Schuld!“, anstatt zu ihr zu gehen, rannte Bolt auf die andere Straßenseite der Kreuzung, die nicht abgesperrt ist. Ohne auch nur nach ihr zu sehen, rannte Bolt mit Tränen in den Augen. Es ist einfach der Schock, der in ihm, in diesem Moment alles auslöste nicht zu ihr gehen zu können.

„Ganz vorsichtig!“, die Ärzte legten Sarada auf eine Trage und fuhren dann schließlich im Eiltempo zum Krankenhaus.

~Flashback Ende~

Im Krankenhaus, wurde Sarada schnellstens notoperiert. Während der Operation wurden auch Sasuke und Sakura Uchiha zuhause angerufen, die keine 10 Minuten später im Krankenhaus waren. „Ich hoffe es geht ihr gut!“, voller Sorge, aufgebracht und Angst um ihre Tochter redete sie auf der Mitarbeiterin am Empfang ein. „Wo ist meine Tochter?“, mit Tränen in den Augen, versuchte Sasuke, Sakura zu beruhigen.

„Ruhig, Saku!“, Sasuke versuchte seine Ehefrau zu beruhigen. „So erreichst du nichts, wenn du so emotional geladen bist!“, meinte der Uchiha. „Eure Tochter wird gerade operiert!“, sagte die Schwester, die eben den Hörer vom Telefon auflegte. „Gehen sie

zum Operationssaal und warten sie dort. Sie wurde wegen einem Verkehrsunfall hier eingeliefert mit schweren Beinverletzungen!"

Fragend sah nun Sasuke selbst zur Krankenschwester. „Das kann doch nicht. Sie hätte doch um die Uhrzeit mit Bolt im Kino sein müssen um sich den neuen Film anzusehen, den Sara so gern sich ansehen wollte und wo ist er überhaupt? Hat er den Krankenwagen gerufen?“, Sakura hatte gerade einfach nur Sorgen und lauter Fragen, wie das alles passieren konnte. Sie liefen zu dem Operationssaal und warteten im Flur darauf, das die Türen geöffnet werden.

Als die Türe aufging, rannte Sakura sofort zu den Arzt, der hier gerade das sagen hatte. „Doktor, wie geht es meiner Sara?“, fragte Sakura. „Sind Sie die Mutter?“, fragte der Arzt, der sich die Handschuhe auszog und eine Halbglatze hat. Die anderen Krankenschwestern schoben die Trage, auf der Sarada lag in ihrem Zimmer. „Wie geht es ihr?“, wiederholte sich Sakura.

„Nun, ich sag es gleich vorweg. Sarada wird viel Kraft brauchen um wieder zur alten Stärke zu kommen. Sie hat die ganze Zeit nur von ihrem Sport geredet, bevor wir sie in Narkose versetzt haben und von euch. Ich glaube sie weiß es, das sie mindestens zwei Monate Zeit braucht um wieder gesund zu werden und darüber hinaus muss sie auch zur Physiotherapie um den Heilungsprozess zu beschleunigen. Wie das alles passiert ist, kann ich Ihnen nicht sagen!“

„Können wir heute bei ihr bleiben?“, Sakura kamen die Tränen. „Sie wollte doch dieses Jahr bei den Schwimmmeisterschaften mit machen. Sie hatte eine Einladung von den Profis, das es nun so gekommen ist, wirklich schrecklich!“, sie konnte das sich nicht erklären und wo Bolt ist, das konnte sie erst recht nicht erahnen. Mit Sasuke ging sie gemeinsam in den Raum wo Sakura untergebracht ist. Auf die Schnelle musste sie sich das Zimmer mit einen anderen Mädchen teilen.

In dem Raum gab es zwei Betten, zwei Kleiderschränke, eine Nasszelle, ein kleiner Tisch und ein Balkon hatten sie. Neben den Betten waren noch Nachttische mit Leselampen angebracht. Die ganze Nacht blieb Sakura bei Sarada, während Sasuke nachhause fuhr. Zeitgleich. Boruto ist gerade zuhause angekommen, als ihm ein weißer Hund entgegen sprang, den er aber ignorierte. „Bolt?“, fragte Hinata, aus der Küche. „Bist du schon wieder zuhause? Ich dachte, du wolltest mit deiner Freundin ausgehen?“, dabei zwinkerte sie Bolt zu, der sich gerade die Schuhe auszog.

Seine Jacke hing Bolt an den Kleiderhaken. „Lass mich alleine!“, todtraurig ging Boruto die Treppe hinauf, um in sein Zimmer zu gehen. „Es ist alles meine Schuld, es ist alles meine Schuld!“, ihm kamen, als er sich ins Bett fallen ließ die Tränen. „Ich, ich bin wie ein feiger Hund davon gelaufen, als ihr zu helfen, dabei Liebe ich sie doch!“, er konnte es sich nicht verzeihen und traute sich nun auch nicht seine Freundin unter die Augen zu treten.

„Verdammt, verdammt, verdammt!“, fluchte Bolt die ganze Zeit vor sich hin. „Ich gehe jetzt dahin, ich muss mich entschuldigen!“, seine Augen waren von seinen Tränen inzwischen rot geworden. Er wischte sich die Tränen mit einem Taschentuch ab. „Aber, wir haben es schon so spät. Ich mache das morgen lieber!“, Boruto ging zu seinem

Kleiderschrank um sich seinen Schlafanzug zu holen.

Mit diesen ging er ins Badezimmer, stellte sich unter die Dusche und duschte sich lange. Nachdem Dusgang, lief Bolt in seinem Zimmer, ging an dem Computer, der auf einem Schreibtisch stand, diese neben den Kleiderschrank steht. Er versuchte sich abzulenken, in dem er das Lieblingsspiel von sich und Sarada spielte. Ein Online-Rollenspiel. Doch dies beendete er nach fünf Minuten, da ihm die Stimme von Sarada fehlte. Immer haben Sie das Spiel gemeinsam gespielt. Stundenlang, Nächtelang. „Bin ich ein Feigling?“, zu Recht stellte sich Bolt die Frage.

Samstag, 8. November

Der nächste Tag. Draußen ist es frisch, dennoch ist es ein schöner mit wenigen Wolken am Himmel. Als Bolt verschlafen um 10 Uhr aufstand, zog er als erstes die Rollläden hoch. Die ganze Nacht konnte er kein Auge zudrücken. Ständig machte er sich Vorwürfe, das alles nur wegen ihm so passiert ist. Auch die nächsten Tagen sollte es nicht besser werden.

Zur selben Zeit im Krankenhaus, lag Sarada ebenfalls die ganze Nacht wach. Sakura ist dagegen an ihrem Bett eingeschlafen, hatte ihre Arme auf die Matratze gelegt und sich nach vorne gebeugt um besser schlafen zu können. Als um kurz nach 8 die Türe aufging, wurde sie durch den Lärm wach.

„Guten Morgen, Sarada. Guten Morgen, Frau Uchiha. Ja, ich möchte gleich zur Sache kommen. Anders kommen wir dabei nicht herum. Sie hat sich das linke Bein gebrochen und wird vorerst wohl 6-8 Wochen kein Sport machen können, und wenn sie Glück hat dauert es dann um die 12 Wochen, bis alles vorbei ist. Sie sollte alles langsam angehen lassen. Vorerst muss sie auch erst im Rollstuhl sitzen, um das Bein zu schonen!“, meinte der Doktor.

„Wie ist denn das passiert, süße?“, Sakura streichelte Saradas Haare. „Ich, war noch mit Bolt im Kino. Bolt ist früher nachhause gegangen, weshalb ich noch eben einem Abstecher zum Imbiss gemacht habe um mir etwas zu essen zu kaufen. Vom Popcorn wurde ich nicht satt. Habe mich dann nach dem Essen auf dem Weg gemacht. Mir wurde an der Kreuzung schlecht, hatte einen Schwindelanfall, dass ich nach vorne gekippt bin und in dem Moment kam das Auto!“, sie log, da es schließlich, wie sie glaub, ihre eigene Schuld gewesen ist über die Ampel zu gehen.

„Kindchen, alles wird wieder gut. Hast du schon Bolt informiert? Er wird sich sicher Sorgen um dich machen!“, meinte Sakura. „Ich denke, sie sollte noch vorsichtshalber ein paar Tage hier bleiben. Dann auch für die ersten Tage zuhause bleiben um sich mit dem Rollstuhl vertraut zu machen!“, in dem Moment kam auch eine Krankenschwester mit einem Rolli in dem Zimmer. „Ja, schon okay!“, Sarada lächelte falsch und kämpfte gegen ihre Tränen.

„Ich denke, ich gehe jetzt schnell einkaufen und besorge dir Sachen. Brauchst du was spezielles?“, fragte Sakura. //Am liebsten möchte ich, das Bolt hierher kommt und an meine Seite ist!//, doch für ihn zählt nur Fußball. Todtraurig darüber sah sie ihre Mutter an. „MP-3 Player, Smartphone, Laptop Mangas, so das was ich hier brauche.

Bekomme ich auch ein Einzelzimmer?", fragte sie nach.

„Ja, ich werde nachher zum Arzt gehen, mich mit ihm und den Personen die dafür zuständig sind zusammen setzen und dann schauen was möglich ist. Sollte aber kein Problem darstellen!“, sie gab Sarada ein Küsschen auf die Wange und ging ihre Sachen besorgen, die Sarada aufgezählt hatte. Nach den Besorgnissen, holte sie zudem noch Süßigkeiten, Zeitschriften und Getränke. Am Abend wurde Sarada dann auch in einen Einzelzimmer verlegt.

Währenddessen, lag Bolt den ganzen Tag im Bett. Als sein Smartphone, welches auf der Matratze lag, klingelte, ging er ans Telefon. „Yo, Bolt!“, genervt verdrehte Bolt die Augen. „Was willst du Dai?“, fragte Boruto nach. „Hast du schon gehört? Sarada liegt im Krankenhaus und sie kann für ein Jahr nicht mehr laufen. Für dich muss das doch ein Schlag ins Gesicht sein oder?“, dies ist für Bolt sicher ein Schock, den er erst verdauen muss. Den ganzen Tag wollte er schon zu ihr gehen, doch er traute sich einfach nicht hinzugehen, ihr ins Gesicht zu sehen und sich zu entschuldigen. Er brachte es einfach nicht übers Herz.

„Egal, ich mache es morgen!“, so vergingen die Tage. Inzwischen sind eine Woche vergangen.

Freitag, 14. Oktober

Boruto hat es einfach nicht übers Herz gebracht, seine Freundin zu besuchen. Auch auf SMS und Anrufe hat der Blondschoopf nicht reagiert. Er konnte es einfach nicht. Jedoch ist es ihm auch nicht egal, dass das jetzt passiert ist. Er hoffte, eines Tages wieder auf sie zu gehen zu können. Denn er möchte das endlich hinter sich bringen.

Nur ist die Frage. wann, wenn nicht jetzt? „Es ist ja noch Zeit. Sie wird mir schon nicht den Kopf abreißen!“, mit dem Gedanken, spielte er an dem Computer ein Rollenspiel, welches ihn nicht an Sarada erinnert. „Darauf habe ich auch jetzt keine Lust mehr!“, er schaltete sein Computer aus und ging raus um sich die Beine zu treten. Eine schwere Zeit kommt auf die beiden Freunde zu. Wird Bolt es schaffen sich zu entschuldigen und wird Sarada noch rechtzeitig fit um bei den Schulmeisterschaften teilzunehmen? Und wie wird sich ihre Freundschaft entwickeln, die durch den Unfall Schaden nimmt.

Kapitel Ende